

Vier Fragen an Josef Joffe // Was macht die Welt? // Auch Selbstachtung zählt zum deutschen Interesse

Die Verärgerung in China über Angela Merkels Empfang des Dalai Lama hält an. Hat die Kanzlerin mit dieser Geste wirklich deutsche Interessen vertreten?

Von welchen Interessen reden wir? Dass man sich immer schön klein machen muss, um bei den Großen nicht in Bierverschiss zu geraten? Dass Werte wie Selbstbestimmung (Tibet wird von Peking systematisch kolonisiert) nur bis zum nächsten Exportauftrag gelten? Oder dass man den Amis Guantanamo vorhalten darf, den Chinesen aber nicht die Unterdrückung Tibets? Selbstachtung gehört ebenso zu deutschen Interessen wie die Wahrung kommerzieller Vorteile. Mit dem Selbstrespekt geht auch der Respekt anderer verloren.

Russland spielt im Irankonflikt eine Schlüsselrolle. Müssen wir Putin deshalb ein Vetorecht im Kosovostreit einräumen?

Diese Frage enthält eine versteckte Prämisse: dass für Putin die iranische Bombe weniger zählt als westliches Wohlverhalten in der eher symbolischen Kosovofrage. Wenn das wirklich der Fall ist, hilft auch keine Bestechungsstrategie, um Russland so für wirklich schmerzhaft Sanktionen gegen Iran zu gewinnen. Tatsächlich verhält sich Moskau höchst unverantwortlich, auch gegen sich selber. Wie kann die Bombe in den Händen eines so gefährlichen Regimes im russischen Interesse sein? Dagegen ist der Kosovo nur ein Klacks. Man wünscht sich mehr Verantwortungsbewusstsein von der Mächtegern-Weltmacht Russland.

Der Vertrag von Stefan Aust wird nicht verlängert. Welche Zukunft hat der "Spiegel"?

Das fragen Sie einen, dessen eigenes Blatt quasi zur Konkurrenz gehört? Trotzdem: Die Ablösung eines Chefredakteurs nach 13 erfolgreichen Jahren kündigt doch nicht den Verfall eines Nachrichtenmagazins an. Sagen wir's noch allgemeiner: Derweil die Auflage der Tageszeitungen im gesamten Westen langsam, aber stetig zurückgeht, halten sich Wochenzeitungen wie "Spiegel" und "Zeit". Das lässt hoffen, dass solche Blätter, die sich auf Hintergrund und Analyse konzentrieren, in diesen ultraschnellen Zeiten um ihre Zukunft nicht bangen müssen. Google sagt mir nicht, was wirklich wichtig und lesenswert ist.

Ein Wort zu Amerika...

Im dritten Quartal zeigte Amerika robustes Wachstum von 3,9 Prozent, aber die Rezessionsangst wächst. Warum? Weil die Hypothekenkrise in die Realwirtschaft vordringt. Das mindert das Vertrauen der Verbraucher und schließlich den Konsum. Leider helfen die klassischen Gegenmittel - Zinssenkung und Geldmengenexpansion - nicht, weil der Dollar noch mehr fallen und die Inflation steigen würde. Welch Ironie! Stockt die US-Lokomotive, muss sich die Weltwirtschaft auf das Wachstum der einstigen "Dritten Welt" verlassen - auf China, Indien und Co.

Josef Joffe ist Herausgeber der "Zeit" und lehrt bis Jahresende an der Stanford University. Fragen: mal